

Alles unter einem Dach

30 Jahre KRANZ engineering Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren bei ganz unterschiedlichen Bauprojekten ist die Stärke des Teams von KRANZ engineering. Das Planungs- und Statikbüro aus Oelde-Stromberg kann in diesem Jahr auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken.

Das umfangreiche Portfolio hat sich seit der Firmengründung im Jahre 1990 schrittweise weiterentwickelt. Gegründet als reiner Familienbetrieb mit dem Senior Ernst Kranz, dem seinerzeit frischgebackenen Bauingenieur Thomas Kranz und seiner Ehefrau Hildegard Kranz, lag der Schwerpunkt zunächst auf der Tragwerksplanung im Silo- und Hallenbau.

Die gelernte Bauzeichnerin Hildegard Kranz studierte parallel Architektur an der msa in Münster mit der Folge, dass wenige Jahre später auch der Bereich der Objektplanung den Leistungsumfang erweiterte. Bereits zu der Zeit äußerten die Kunden den Wunsch, möglichst viele Dienstleistungen aus einer Hand zu bekommen. So erwarben seit Ende der 1990er Jahre die Firmengründer immer wieder zusätzliches Know-how als Sachverständige in den Bereichen Brand-, Schall- und Wärmeschutz sowie als Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (SiGeKo) auf Baustellen.

Außerdem wurde das Angebot in den letzten Jahren durch weitere baurechtliche Beratungsleistungen zu den Themen Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und Entwässerung von Baugrundstücken ergänzt. Die Erstellung von Verkehrswertgutachten rundet das Portfolio von KRANZ engineering ab.

Auch bei den Zielgruppen hat sich das Unternehmen im Laufe der Zeit breiter aufgestellt. Standen bis zum Jahre 2000 hauptsächlich Projekte aus der Zementindustrie im Vordergrund, gesellten sich danach Branchen wie die Pharma- und Lebensmittelindustrie und Arztpraxen ebenso dazu wie der Bereich des privaten Wohnungsbaus und der energetischen Sanierung. Weiterhin werden private und gewerbliche Bauherren unterstützt bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen für eine zulässige Nutzung auf ihren Flächen.

Jedes Projekt ist anders

Nicht nur die Branchen, sondern auch die Bauvorhaben, in die Kranz engineering mittlerweile sein Know-how einfließen lässt, gestalten sich sehr unterschiedlich. Dies gilt sowohl für den Neubau als auch für das Thema Bauen im Bestand.

„Jedes Projekt hat seine besonderen Herausforderungen“, beschreibt Hildegard Kranz die tägliche Arbeit, die von einem Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche im Hause, mit kurzen Kommunikationswegen, geprägt ist. Ein „Standard-Paket“ gebe es somit nicht. „Wir haben alles unter einem Dach und agieren wie ein Generalplaner“, bringt Thomas Kranz die Stärken der insgesamt 18 Mitarbeiter auf den Punkt. Dadurch, dass sein Team sämtliche Leistungsphasen eines Projekts bearbeitet, könne es jederzeit die Kostenstruktur des Bauvorhabens im Auge behalten, was wiederum ein großer Vorteil für den Kunden sei.

Darüber hinaus ist natürlich auch das „Building Information Modeling“ (BIM) ein Thema, das im Hause große Beachtung findet. Der Begriff beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. „Der Gedanke ist gut, aber der Weg ist steil“, so Thomas Kranz. Schließlich gehöre dazu eine entsprechend aufwendige Infrastruktur, mit der alle am Bauprojekt beteiligten Akteure ausgestattet sein müssten, damit BIM auch funktioniere.

Die Zeichnung ist die Sprache am Bau

Die dem Bauvorhaben zugrundeliegende Zeichnung bleibt ein elementarer Bestandteil der Planung. Daher legt KRANZ engineering großen Wert auf die betriebliche Ausbildung der Bauzeichnerinnen und -zeichner im Hoch- und Ingenieurbau. Regelmäßig beschäftigt KRANZ engineering bis zu drei Auszubildende. Sie erlernen sowohl das Skizzieren von Grundlagen per Hand als auch mittels CAD. Dazu gehört auch das komplexe Arbeiten in einem virtuellen 3D-Modell. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen 10 bis 15 Schülerinnen und Schülern pro Jahr im Rahmen von Praktika Einblicke in diesen Ausbildungsberuf, der das gesamte Portfolio des Unternehmens abbildet.



Zwei Generationen an der Boulderwand – Thomas und Hildegard Kranz mit der Nachfolge in den Startlöchern: Julia und Jonas Kranz mit Cansu Ulucan, eine der Führungskräfte bei KRANZ engineering. Die Boulderwand wurde von KRANZ engineering geplant und umgesetzt. Ziel war es, eine Verbindung zu schaffen zwischen der „Alten Schule“ als Bürostandort von KRANZ engineering und dem jetzigen Schulstandort in Stromberg. Ein weiterer Aspekt – das Bouldern fördert die motorische und kognitive Entwicklung bei Kindern und stärkt die Koordinierungsfähigkeiten.

Für den fachlichen Nachwuchs ist künftig auch auf der Ebene der Geschäftsleitung gesorgt, denn mit Julia Kranz steht die nächste Generation schon bereit. Die gelernte Bauzeichnerin und studierte Bauingenieurin soll in zwei Jahren das Team in Stromberg verstärken. Zusammen mit Cansu Ulucan, leitende Bauingenieurin bei KRANZ engineering und Jonas Kranz, gelernter Zimmermann und jetzt Studierender der Fachrichtung Bauingenieurwesen in Rosenheim, ist so die Unternehmensnachfolge gesichert.

Komplettiert wird das Führungsteam um Thomas und Hildegard Kranz durch Dipl.-Bauingenieurin Sonja Hensel für den Bereich der Tragwerksplanung und Dipl.-Ök. Bettina Dittmar für die betriebswirtschaftliche Leitung.

Ein starkes Führungsteam und engagierte, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis der 30-jährigen Erfolgsgeschichte von KRANZ engineering.

Das Firmenjubiläum sollte übrigens im Rahmen eines Betriebsausflugs nach Weimar begangen werden – verbunden mit einem Besuch des dortigen Bauhaus-Museums und der Bauhaus-Universität. Angesichts der Corona-Pandemie werden die Feierlichkeiten auf das nächste Jahr verschoben. www.kranz-engineering.com



Das Führungsteam von KRANZ engineering (v.l.): Bettina Dittmar, Hildegard Kranz, Cansu Ulucan, Inhaber Thomas Kranz, Sonja Hensel.